

WORT ZUM SONNTAG

Nachrichten der Offenbacher Katholiken

Nr. 19

58. Jahrgang

10. Mai 2020

Was - wann - wo

Bitte beachten!

Durch die Teilöffnung der Kirchen ab 9. Mai und die unterschiedlichen räumlichen Voraussetzungen ist wegen des Abstandsgebotes nur einer begrenzten Zahl von Gläubigen die Teilnahme am Gottesdienst möglich.

Bitte informieren Sie sich deshalb vorab telefonisch im Pfarrbüro oder auf der jeweiligen Homepage darüber, welche Gottesdienste gefeiert werden und welche Dinge zu beachten sind.

„Die Bücherei St. Josef informiert

Ab 05.05.2020 öffnet die KÖB St. Josef schrittweise wieder und bietet aufgrund der beengten Räumlichkeiten einen "Medienservice to go". Das Team bittet Interessierte, bis einen Tag vor Ausleihe im Online-Katalog

<https://www.eopac.net/BGX431260/>

der Bücherei die gewünschten Medien zu reservieren. Das Team stellt das Medienpaket zusammen, das dann sonntags zwischen 11.30 Uhr und 12.30 Uhr und dienstags zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr in kontaktloser Übergabe an der Büchereitür abgeholt werden kann. In der gleichen Zeit können auch ausgeliehene Medien zurückgegeben werden. Aus hygienischen Gründen können diese sicherheitshalber einige Tage nicht ausgeliehen werden, um eine Weitergabe eventueller Viren zu verhindern. Zeitschriften können aus hygienischen Gründen derzeit leider nicht entliehen werden. Rückfragen können gern per E-Mail an die Buestjo2016@outlook.de gerichtet werden.

Alles ist mit allem verbunden

Dieser Spruch indigener Völker des Amazonas war in der Amazonas-Synode (5.-27. Oktober 2019) präsent.

Gleich einer inoffizieller Hymne wurde er gesungen, und Papst Franziskus sang mit.

Indigene Kulturen begreifen den Kosmos als Einheit, in der alles mit allem verbunden ist.

Dieses Denken findet ein Studienfreund und Steyler Missionar auch in der japanischen Volksreligiosität: Das Weiterleben nach dem Tod und die Verbindung aller Lebewesen sind eine Selbstverständlichkeit.

In diesem Umfeld würde sich Paulus mit seiner Botschaft von der Auferstehung leichter tun. – Es gilt: Missionare müssen die Kultur kennen, in der sie wirken.

Den Himmel im Blick!

(Apg 6,1-7) – Herz-Jesu-Kirche, Berlin, Foto: Tillmann



Nach Pfingsten wächst die christliche Urgemeinde rasant; mit dem zahlenmäßigen Wachstum wachsen auch die Erwartungen, und neue Aufgaben kommen hinzu. Es entstehen erste Konflikte, nicht aus bösem Willen, sondern aus Überforderung. Keine theologischen Konflikte, sondern Probleme praktischer Art. Offensichtlich werden die Griechisch sprechenden Witwen bei der Armenversorgung übergangen. Die Gemeinde reagiert darauf mit der Einrichtung des Diakonenamtes, dem die karitativen Aufgaben übertragen werden. Eine erste Aufgabenteilung, damit die Apostel die Verkündigung des Evangeliums und das Gebet nicht vernachlässigen.

Sieben Männer werden gewählt: Prochorus, der der Legende nach später mit dem Evangelisten Johannes in der Verbannung auf der Insel Patmos war und dort die Offenbarung niedergeschrieben hat; Philippus, der später den äthiopischen Kämmerer taufte (Apg 8); ferner Parmenas, Timon, Nikanor und der Proselyt Nikolaus. Aus dem Sieben-Kreis sticht Stephanus hervor, der erste Märtyrer der Kirche. Die Kirche gedenkt seines Martyriums am 26. Dezember. Gesteinigt wurde er nicht wegen seiner Tätigkeit als Diakon, sondern weil er den Glauben an den auferstandenen Christus wortgewaltig verkündet hat.

Auch wenn Stephanus ins „Rampenlicht“ der Kirchengeschichte tritt, als er mit sechs anderen die karitativen Aufgaben in der Urgemeinde übernimmt, entscheidend bleibt für ihn die Glaubensverkündigung. Das gilt auch für die sechs anderen, die – sofern Informationen bekannt sind – größtenteils den Märtyrertod erleiden, als sie missionarisch den Glauben verbreiten. Stephanus verlor – das zeigt das Relief an der Herz-Jesu-Kirche in Berlin – nie den Himmel, nie Gott aus dem Blick.

Heute sind Diakonie und Caritas wichtige Säulen der Kirchen, die hohe Wertschätzung genießen, deutlich höhere Wertschätzung als die Kirchen, aus denen sie hervorgegangen sind. Für die Weitergabe des Glaubens spielen sie – nach meinem Eindruck – keine nennenswerte Rolle mehr. Ich befürchte sogar, dass Caritas und Diakonie von vielen, die ihre Dienste in Anspruch nehmen, gar nicht mehr mit dem christlichen Glauben in Verbindung gebracht werden. Es wäre interessant zu erfahren, was Stephanus zu dieser Entwicklung gesagt hätte. Er verlor den Himmel nicht aus dem Blick und starb bei der Verkündigung des Glaubens.

Wie heute den christlichen Glauben nahebringen? Eine viel diskutierte Frage. Mit dem Evangelium gleich zur Sache kommen? Oder den Menschen das

Evangelium in praktischer Nächstenliebe bezeugen, ohne den Glauben (zunächst) zur Sprache zu bringen? Jesus steht heute im Evangelium, einem kleinen Ausschnitt aus der Abschiedsrede beim Evangelisten Johannes, vor einem ähnlichen Problem. Einer der Apostel, Philippus – nicht zu verwechseln mit dem Diakon Philippus –, fragt Jesus nach dem Vater im Himmel. Jesus scheint erschrocken darüber, dass Philippus es nach der langen Zeit des gemeinsamen Weges immer noch nicht begriffen hat, dass der, der Jesus sieht, auch den Vater sieht. Immer wieder hat Jesus davon gesprochen. Und er sagt zu den Jüngern: „Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke!“

Der christliche Glaube ist Menschen sicherlich einfacher nahezubringen, wenn sie Werke sehen, die aus dem Glauben erwachsen. Doch besteht kein Automatismus. Die christliche Botschaft muss zur Sprache gebracht werden. Manchen wird das nicht recht sein, andere warten vielleicht genau darauf. Sie sollten nicht vergebens warten.

Michael Tillmann

Bibelwort: Johannes 14,1-12

AUSGELEGT!

Viele ältere Katholiken können sich sicher noch daran erinnern: Wo es um den Glauben ging, waren Fragensteller höchst unerwünscht. Den Katechismus hatte man zu lernen, nicht zu bezweifeln. Je fragloser, desto frommer.

Auch Jesus scheint über die Fragen der Jünger nicht glücklich zu sein: So lange bin ich schon mit euch unterwegs, und ihr wisst immer noch nicht, wo es langgeht! Aber die Jünger verstummen nicht, sie bitten und fragen trotzdem und eröffnen so allen, die dieses Evangelium hören, das Recht, nicht fertig zu sein mit ihrem Glauben.

Auch unser Glaube wächst, wo wir alte Gewissheiten neu untersuchen, bisherige Antworten nicht mehr stimmig finden und Jesu Botschaft nicht als altvertraut abnicken. Der Weg zum Vater ist nicht immer gerade und glatt, manchmal geraten wir ins Schleudern, stehen ratlos vor Sackgassen oder haben eigentlich kein Lust mehr, den richtigen Weg zu suchen. Zeig uns den Vater, bittet Thomas, der Patron derer, die nicht in der Mitte der Kirche zu Hause sind und denen das Halleluja-Singen auch nach Ostern noch schwerfällt. Thomas und auch Philippus haben Antworten bekommen, die sie sicher erst nach und nach wirklich verstanden haben. Fürs Abwinken oder Abkanzeln waren Jesus seine Jünger zu schade. Das macht mir Mut, auch mit meinen Fragen nicht hinterm Berg zu halten.

Christina Brunner

Corona-Krise und Religionsfreiheit

In dem wertvollen Dokument des Zweiten Vatikanischen Konzils über die Kirche wird die Feier der Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ beschrieben. Vor seinem Leiden feierte Jesus mit den Aposteln das Mahl mit Brot und Wein als Zeichen seiner Liebe: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis. Dieser Becher ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird“. Das Mahl leitet Jesus ein mit den Worten: „Mit großer Sehnsucht habe ich verlangt, das Mahl mit euch zu essen, bevor ich leide“ (Lk 22.15.19-20). Jede Eucharistiefeier erinnert an diese Sehnsucht Jesu, der unsere Sehnsucht nach ihm entsprechen soll.

Die Eucharistiefeier am Sonntag gehörte in der jungen Kirche zum Christsein dazu. Später wurde sie sogar zu einem Kirchengebot. Es wurde in der katholischen Kirche als schwere Sünde gedeutet, wenn jemand dieses Gebot nicht erfüllte. Wir erleben schon lange Zeit einen immer größer werdenden Mangel an Priestern. Statistische Informationen weisen auf, dass es in kurzer Zeit für immer mehr Christen keinen eucharistischen Sonntags-Gottesdienst mehr geben wird. Ein Grund dafür ist, dass (bis jetzt noch) in unserer Kirche nur ein unverheirateter Mann zum Priester geweiht werden kann. Die Folge davon: Das Beibehalten des Zölibats verhindert für viele, denen die sonntägliche Eucharistiefeier so wertvoll ist, wie sie im genannten Konzilstext beschrieben ist, dass sie davon ausgeschlossen sind.

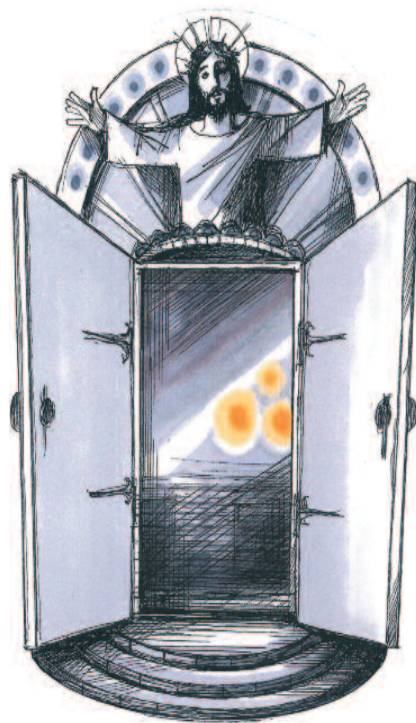
Als Lösung dieses Problems werden Wortgottesdienste angeboten. Sie können ganz wertvoll sein, doch ersetzen sie die Eucharistie nicht, selbst wenn mit der Tabernakel-Kommunion eine Eucharistiefeier-Nähe versucht wird. Die Gefahr besteht, dass auf die Dauer für viele kein wesentlicher Unterschied mehr zwischen Eucharistiefeier und Wortgottesdienst gesehen wird. Die Corona-Krise hat zu vielen Gesprächen über den Gottesdienst geführt. Erschreckend war die Nachricht: Wir dürfen keine Gottesdienste mehr feiern. Diese Mitteilung erreichte uns in einem Sprachstil, der vermuten ließ, dass von einem Schreibtisch einer säkularen Behörde eine Order auf den Schreibtisch einer kirchlichen Behörde gekommen ist und von dort gehorsam in die Pfarreien gesendet wurde. Diese kritische Bemerkung ist deshalb wichtig, weil es in der genannten Mitteilung vor allem um die Eucharistiefeier der Gemeinden geht. Wer in einer Gemeinde lebt, weiß, wie wertvoll der Gottesdienst, vor allem die Eucharistiefeier, für viele ist. Gerade an den wichtigen Tagen der Karwoche, in der Osternacht, an den Osterfeiertagen war eine innere Leere zu spüren durch den Verlust der Begegnung in der Gemeinde, durch die Unmöglichkeit, die

Eucharistie zu feiern mit der Erinnerung an die wertvollen Worte Jesu von seiner Sehnsucht nach der Gemeinschaft mit uns.

Es konnte uns Angst machen, weil in das Recht auf Religionsfreiheit massiv eingegriffen wurde, als handle es sich um Dinge geringerer Bedeutung. Doch mit dem Verbot der Eucharistiefeier ging es um das Verbot der Gottesdienste, die uns „Quelle und Höhepunkt unseres christlichen Lebens sind“. Im Leitartikel der Herder-Korrespondenz vom Mai schreibt Benjamin Leven: „Vielleicht hätten kirchliche Instanzen – natürlich ohne die sachliche Notwendigkeit zu bestreiten – etwas mehr Bestürzung über den Schritt zeigen sollen, zu dem sie sich gezwungen sahen. – Könnte nicht auch die Eilfertigkeit und Geräuschlosigkeit, mit der die katholischen Bischöfe noch vor den staatlichen Verboten ihre öffentlichen Gottesdienste aussetzten und Alternativangebote organisierten, ihren Anteil gehabt haben, dass der Eindruck entstand, es sei doch mit <<privaten Andachten?>> und Fernsehgottesdiensten getan?“

Die Corona-Krise hat uns alle überrascht. Die Gebote und Verbote, die als notwendig angesehen wurden, hat auch die überrascht, die die Gebote und Verbote an uns richteten. Die Reaktion darauf war, meiner Erfahrung nach, bei vielen: <<Das lassen wir nicht mit uns machen!>>. „Staatsrechtlich wäre es weise gewesen“, schreibt der frühere Ratsvorsitzende der evangelischen Kirche in Deutschland, Wolfgang Huber, „wenn die Kirchen von Anfang an darauf hingewiesen hätten, dass der Ausnahmezustand massive Grundrechtsbeschränkungen mit sich bringt.“, die keinen Tag länger andauern dürfen, als es nötig ist.“

Kurt Sohns



**Weil Gott in uns wohnt,
deshalb werden wir
einander
zum
Haus Gottes.**

Gedanken-Anstöße

von Ursula Hartmann



Zu Joh 14,1-12

„Euer Herz lasse sich nicht verwirren, glaubt an Gott und glaubt an mich.“ In einer verwirrenden Zeit, ist das eine beruhigend einfache Anweisung. Der Glaube kann meinem Herzen Ruhe geben. Der Textabschnitt des Evangeliums bildet den Beginn der Abschiedsreden Jesu im Johannes-evangelium, sein Vermächtnis. Und wenn Jesus fortfährt: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen ... ich gehe um einen Platz für euch vorzubereiten und werde euch zum mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin“, dann ist das auch für uns die Zusage: Vertraue auf Gott, es gibt eine Zukunft und einen Platz, der für dich bereit ist. Mach dir nicht so viele Sorgen. In jeder Krise steckt auch eine Chance. Die Jünger haben noch nicht richtig verstanden, wovon Jesus redet, die Situation ist für sie undurchschaubar. Sie können nur vertrauen. Und wenn im Moment eine Reisewarnung für den Rest der Welt besteht, dann lädt Jesus uns ein zur Reise mit ihm: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ - gleich drei Dinge. Ein All-inclusive-Paket, das man im festen Vertrauen auf die Einlösung buchen darf. Sich auf den Weg mit ihm machen, schenkt

Leben, weil Gott selbst in Jesus sichtbar wird und wirkt. Seine Zusagen sind keine Fake News, sondern verlässlich. Seine Wahrheit ist keine krude Verschwörungstheorie über finstere Weltmächte, sondern die befreiende Wahrheit Gottes. Und den Weg zu Gott kennen wir, wenn wir auf Jesus schauen. Seine Worte sind eine Einladung zum „Mehr“. So wie der Vater in ihm seine Werke vollbringt, wird, wer an ihn glaubt, die Werke vollbringen, die auch er vollbringt. Jesus fügt sogar hinzu: Und derjenige wird noch größere als diese vollbringen.

Jesus konnte in einer begrenzten Zeit nur einer begrenzten Zahl von Menschen helfen. Sich auf Jesus als den Weg, die Wahrheit und das Leben einzulassen, bedeutet, tatsächlich im Glauben loszugehen und die Werte Jesu zu leben in der heutigen Zeit in unserem Leben in unserem Umfeld. Jesus traut denen, die an ihn glauben, zu, mehr aus dem zu machen, was er begonnen hat. Ein Zuhause bei ihm und dem Vater finden wir, wenn wir uns allen äußeren Verwirrungen zum Trotz vertrauend auf den Weg machen. Er wird uns entgegen kommen.

Ursula Hartmann

Schrifttexte

5. Sonntag der Osterzeit

Sie wählten sieben Männer von gutem Ruf und voll Geist und Weisheit

1. Lesung · Apg 6, 1-7

*

Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft

2. Lesung · 1 Petr 2, 4-9

*

Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben

Evangelium · Joh 14, 1-12

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubte an Gott und glaubt an mich!
Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.
Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?
Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zum mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.
Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?
Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;

niemand kommt zum Vater außer durch mich.
Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.
Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.
Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus?
Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.
Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?
Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist?
Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.
Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke!
Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Das Katholische Dekanat
Offenbach finden Sie auch
im Internet
<http://www.kath-dekanat-offenbach.de>

Bei einem Trauerfall
rufen Sie:
Pietät Spamer
GmbH
Große Marktstraße 50
63065 Offenbach am Main
☎ 81 48 66

Heiligenkalender

- 5. Sonntag der Osterzeit**
 So. Isidor, Gordian, Liliانا, Damian de Veuster
 Mo. Joachim, Mamertus
 Di. Pankratus, Imelda, Joana
 Mi. Servatius, Rolanda
 Do. Bonifatius, Ismar, Pascal, Christian
 Fr. Sophie, Sonja, Hertraud
 Sa. Johann Nepomuk, Adolf

Sonntagsgottesdienste in Offenbach

An Feiertagen beachten Sie bitte die geänderten Zeiten in den einzelnen Gemeinden!

Am Vorabend

- 15.30 h Ketteler
 16.30 h Caritasheim St. Elisabeth
 17.00 h St. Paul, St. Peter, Hl. Kreuz
 18.00 h Ital. Kath. Gemeinde (im 1. u. 2. Sa im Monat St. Elisabeth, St. Nikolaus)

Sonntag

- 9.00 h St. Hildegard, St. Konrad, Ketteler, Maria Klinikum
 9.30 h Portug. Gemeinde (St. Paul), St. Marien St. Pankratus, Theresienheim 1. u. 2. Sa im Monat
 10:00 h St. Peter
 10.30 h Hl. Dreifaltigkeit, St. Nikolaus, St. Josef St. Elisabeth 3., 4. und ggf. 5. So. im Monat
 10:45 h Caritasheim St. Ludwig
 11.00 h Ital. Kath. Gemeinde (in St. Marien), Hl. Geist
 11.30 h St. Paul, Poln. Kath. Gemeinde, (St. Peter), Spanische Kath. Gemeinde (St. Konrad)
 13.00 h Kroat. Kath. Gemeinde (St. Josef)
 19.30 h St. Marien

GOTTESDIENSTZEITEN

Aus dem Leben der Pfarreien – 10. bis 17. Mai 2020

Das Büro ist vom 8.5. bis 26.5. geschlossen.

In dringenden Fällen können Sie sich an Pater Šimo oder das Pfarrbüro St. Marien wenden.

Homepage: www.bistummainz.de/pfarrei/offenbach-st-paul/

„Offene Kirche“:

Mo. - Fr. von 15:00 - 17:00 bzw. 18:00 Uhr

Möglichkeit zur Beichte:

nach telefonischer Vereinbarung



FÖRDERVEREIN
St. Marien
 Bieberer Straße 55
 63065 Offenbach am Main
 Spendenkonto: IBAN
 DE 48 505 500 200 000 021 113



St. Marien

Bieberer Straße 55

Tel.: 80 08 43 - 10

Fax: 80 08 43 - 11

Mail: info@st-marien-of.de

pfarrer.blamm@st-marien-of.de

lehmann@st-marien-of.de

kita@st-marien-of.de

Homepage:

www.bistum-mainz.de/st-marien-of

Sa.: 17:00 Uhr Vorabendmesse - in St. Paul

So.: 5. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr HOCHAMT (deutsch)

Bitten: † Pfr. Johann Gärtner, † Pfr. Philipp Jöckel, † Pfr. Heinrich Beickert, † Pfr. Bernhard Grein, † Pfr. Nicolaus Schumacher, † Pfr. Alois Kreft, †† Mitarbeiter u. Wohltäter unserer Gemeinde, † Pfr. Klaus Denner, † Pfr. Petar Čalić, † Pfr. Werner Becker, † Pfr. Wilhelm Scherbaum, † Pfr. Roberto Medović, † Pfr. Stefan Leilich, † GR Peter Hammerich, † Pater Francisco Garcia-Cerqueira, † Fanni Tischer, † Margarete Dussmann, † Anna Wöll, †† Anton u. Amalie Gehrig, †† Hedwig u. Gerhard Kullmann, 11:00 Uhr HOCHAMT (italienisch), 19:30 Uhr Abendmesse (deutsch)

Bitten: †† Elisabeth u. Eugen Glenneberg, †† Mechthild, Alfred u. Ottilie Diefenbach

Kollekte: Für die Marienkirche

Mo.: 07:50 Uhr Morgengebet, 18:00 Uhr Abendmesse, Bitten: † Pfr. Bernhard Grein, † Lothar Kötz, † Maria Abbé, † Margaretha Kurt

Di.: 07:50 Uhr Morgengebet, 18:00 Uhr Abendmesse, Bitten: † Pfr. Franz Knapp, † Alois Krick, † Otto Hitzel, † Heike Haustein

Mi.: **Unsere Liebe Frau von Fatima**

07:50 Uhr Morgengebet, 18:00 Uhr Abendmesse, Bitten: † Richard Fahney, † Ottilie Haag, † Mato Acic, † Maria Klier

Do.: 07:50 Uhr Morgengebet, 18:00 Uhr Abendmesse, Bitten: † Maria Schönhofer,

† Margarete Heisig, † Antonia Schmid, † Maria-Rosa Nöth

Fr.: 07:50 Uhr Morgengebet, 17:00 Uhr eucharistische Anbetung, Beichtgelegenheit auf Anfrage, 18:00 Uhr Abendmesse

Jahresgedächtnis:

† Gerhard Kullmann (10. 05. 2013), † Pfr. Bernhard Grein (11. 05. 1938), † Lothar Kötz (11. 05. 2007), † Heike Haustein (12. 05. 2009), † Otto Hitzel (12. 05. 2012), † Richard Fahney (13. 05. 1994), † Mato Acic (13. 05. 2013), † Maria Schönhofer (14. 05. 2019), † Waldtraut Meister (15. 05. 2011), † Georg Wilz (15. 05. 2012), † Elfriede Tritsch (16. 05. 2005), † Margot Velten (16. 05. 2006)

Sa.: 17:00 Uhr Vorabendmesse - in St. Paul

So.: 6. Sonntag der Osterzeit

09:30 Uhr HOCHAMT (deutsch)

Bitten: † Margarete Kittel, † Elfriede Tritsch, † Margot Velten, †† Ernst u. Margarete Vollmuth u. Schw. Henriette, †† Valentin u. Luzia Zucht u. Tochter Anna, 11:00 Uhr HOCHAMT (italienisch), 19:30 Uhr Abendmesse (deutsch)

Bitten: †† Amand u. Hildegard Nowak, †† Walter u. Marie Jelinek

Kollekte: Für die Marienkirche

PFARREI-INFO

Ab 10. Mai feiern wir wieder Gottesdienste in St. Marien

Bitte beachten Sie:

Beim Betreten der Kirche müssen Sie sich in eine Liste eintragen.

Es steht Desinfektionsmittel zum Gebrauch bereit.

90 Personen dürfen zur Zeit kommen.

Suchen Sie ausschließlich einen gekennzeichneten Platz auf.

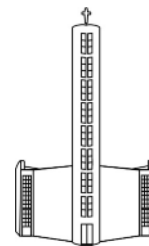
Entfernen Sie bitte *nicht* die Markierungen.

Beim Kommuniongang bitte auf den 1,5 m-Abstand achten.

Am Ausgang der Kirche steht ein Körbchen für die Kollekte bereit.

Wir bitten um Ihre Mithilfe für die Hunger-Opfer der Coronakrise in Bangladesch, Indien und Pakistan.

St. Peter



Berliner Straße 270

Tel.: 88 72 85

Fax: 88 68 53

Pfarrer: J. Piotrowski, Tel.: 82 37 55 04

Mail: St.PeterOF@t-online.de

Homepage:

www.st-peter-offenbach.de

Bürozeiten:

Mo., Di., Mi. 9.00 - 12.00 Uhr

Do. 14.00 - 17.00 Uhr

Vorläufige Gottesdienstordnung

Do.: 19.00 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Stille Anbetung

Fr.: 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Sa.: 17.00 Uhr WhatsApp Gottesdienst

Anmeldung unter: 015771627919

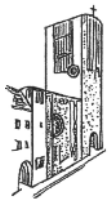
oder 01514266262

So.: 10.00 Uhr Online-Gottesdienst.

Empfang über

www.st-peter-offenbach.de

Pfarreienverbund Offenbach - Innenstadt



St. Paul

Kaiserstraße 60

Tel.:

Pfarrbüro: 800 713 - 10

Pfr. em. Kurt Sohns: 800 713 - 11

Pfr. Hans Blamm: 800 843 - 10

Pater Šimo: 800 713 - 12

Fax: 800 713 - 13

Mail:

pfarrbuero@stpaul-offenbach.de

pfarrer.blamm@st-marien-of.de

pater.simo@stpaul-offenbach.de

pfarrer.kurtsohns@stpaul-offenbach.de

Bürozeiten:

Mo., Di., Do., Fr. 9.15 - 12.00 Uhr;

Mi. 15.00 - 18.00 Uhr

Bankverbindungen:

Frankf. Volksbank, BIC: FFVBDEFF

IBAN: DE83501900004201760246

Sa.: 17:00 Uhr Eucharistiefeier - Amt

So.: 5. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Eucharistiefeier der Portugiesischen Gemeinde, 11:30 Uhr Eucharistiefeier - Amt

Di.: 10:00 Uhr Eucharistiefeier

Mi.: 18:00 Uhr Eucharistiefeier

Do.: 10:00 Uhr Eucharistiefeier

Fr.: 18:00 Uhr Eucharistiefeier

Sa.: 17:00 Uhr Eucharistiefeier - Amt

So.: 6. Sonntag der Osterzeit

9.30 Uhr Eucharistiefeier der Portugiesischen Gemeinde, 11:30 Uhr Eucharistiefeier - Amt

WIR SIND FÜR SIE DA!

Pfarrbüro:

Wir sind auch weiterhin **telefonisch und per E-Mail** für Sie da:

Mo., Di., Do. und Fr. von 9:15 - 12:00 Uhr;

Mi. von 15:00 - 18:00 Uhr

14.30 - 16.00 Uhr

Möglichkeit zum Kirchenbesuch und Empfang der Kommunion/außerhalb dieser Zeiten nach Absprache mit Pfarrer Piotrowski unter 069-82375504

Montag bis Freitag 18.00 - 20.00 Uhr offene Kirche

Pfarreienverbund Offenbach - Südstadt

St. Josef

Brüder-Grimm-Str. 5

Tel.: 069-83 17 12 · Fax: 069-83 37 93

Mail: st.josef@st-josef-of.de

michael.kunze@st-josef-of.de

heike.wurzel@st-josef-of.de

Sara-Marie.Hueser@bistum-mainz.de

Homepage:

www.bistum-mainz.de/offenbach-st-josef

Bürozeiten: Di. bis Do.: 10.00 - 12.00 Uhr

Mo., Di., Do.: 15.00 - 17.00 Uhr

Bank: Frankfurter Volksbank e.G.

IBAN: DE47 5019 0000 4101 7500 14

BIC: FFVBDEFF

Die Kirche ist am Sonntag zwischen 10.00 und 15.00 Uhr geöffnet für das persönliche Gebet.

Die Seelsorger/innen sind über das Pfarrbüro (83 17 12 oder st.josef@st-josef-of.de) zu erreichen.

St. Konrad

Waldstraße 259

Pfarrer: Janusz Pycia

Tel.: 83 34 60 · Fax: 84 76 44

Mail: st.konrad@kath-dekanat-offenbach.de

pyciajanusz@gmail.com

Homepage: www.st-konrad-offenbach.de

Bürozeiten: Di., 11.00 - 12.00 Uhr

und 16.00 - 18.00 Uhr

Gespräche mit Pfarrer Pycia:

Nach Vereinbarung

Bankverbindung: Städt. Sparkasse,

IBAN: DE59505500200004100638

BIC: HELADEF1OFF

So.: 5. Sonntag der Osterzeit

09.00 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde, 11.45 Uhr Hl. Messe d. span. Gemeinde

Di.: 18.00 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung und Beichtgelegenheit und kurzer Maiandacht (f. Friedel Haas/Stift.)

So.: 6. Sonntag der Osterzeit

09.00 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde (f. † d. Fam. Dernbach u. Gravelius), 11.45 Uhr Hl. Messe d. span. Gemeinde

Änderungen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten!

St. Elisabeth



Richard-Wagner-Straße 73
 Tel.: 83 16 65 · Fax: 83 75 22
Pfarrer: Janusz Pycia, Tel.: 97 69 61 79
Mail: st.elisabeth@kath-dekanat-offenbach.de
 pyciajanusz@gmail.com
 gemeindefereferentin.klein@kath-dekanat-offenbach.de
Bürozeiten:
 Do.: 10.00 – 12.00 u. 16.00 – 18.00 Uhr
Gespräche mit Pfarrer Pycia:
 Nach Vereinbarung
Bankverbindung: Städt. Sparkasse,
 IBAN: DE13505500200009000160

5. Sonntag der Osterzeit
 Sa.: 18.00 Uhr Amt f. d. Pfarrgemeinde/Vorabendmesse mit Liedern aus der Schubertmesse (f. Peter Sylla, Eltern beiderseits u. Angehörige)
Kollekte: Erhalt Kirche und PZ
 So.: 10.30 Uhr Hl. Messe (verlegt aus dem Theresienheim)
 Do.: 09.00 Uhr Hl. Messe mit Aussetzung und Beichtgelegenheit und kurzer Mainandacht (f. Richard Wurst u. Eltern, f. Leb. u. Verst. d. Fam. Smyra u. Pielok u. Agnes Aita)
6. Sonntag der Osterzeit
 Sa.: 18.00 Uhr Vorabendmesse
 So.: 10.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde

Änderungen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten!

Das Katholische Dekanat
 Offenbach finden Sie auch
 im Internet
<http://www.kath-dekanat-offenbach.de>

Pfarrgruppe Offenbach-Ost

St. Pankratius



Stiftstraße 5
Pfarrer: Andreas Puckel
 Tel.: 86 15 73 · Fax: 86 50 43
Mail:
 st.pankratius@kath-dekanat-offenbach.de
Homepage:
 www.bistum-mainz.de/offenbach-st-pankratius
Pfarrbüro:
 Di. u. Do., 8.30-12.30 Uhr; 14.00-18.00 Uhr
 Mi., 8.30-13.00 Uhr
 Fr., 13.00-18.00 Uhr

In den Stadtteilen Bürgel, Rumpenheim und Waldheim ist Pfarrer Puckel über das Pfarrbüro St. Pankratius, Stiftstr. 5 (86 15 73 und st.pankratius@kath-dekanat-offenbach.de) oder Heilig Geist Rumpenheim zu den gewohnten Öffnungszeiten zu erreichen.

Hier steht die Kirche St. Pankratius Bürgel am Samstag und Sonntag für das persönliche Gebet offen und am Sonntag ist in St. Pankratius von 9.30 Uhr bis 11 Uhr und in Heilig Geist Rumpenheim von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr die Möglichkeit zu persönlichem Gebet vor dem Allerheiligsten.

Hl. Kreuz



Am Wiesengrund 40
Pfarrer: Andreas Puckel
Das Pfarramt Hl. Kreuz ist geschlossen.
 Bitte wenden Sie sich an das Pfarramt Hl. Geist, Rumpenheim, Edelsheimerstraße 3, Tel.: 86 12 02 oder an das Pfarramt St. Pankratius, Bürgel, Stiftstraße 5, Tel.: 86 15 73

Heilig Kreuz ist jeweils am Samstag-nachmittag in der Zeit von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr zum Stillen Gebet geöffnet. In den Stadtteilen Bürgel, Rumpenheim und Waldheim ist Pfarrer Puckel über das Pfarrbüro St. Pankratius, Stiftstr. 5 (86 15 73 und st.pankratius@kath-dekanat-offenbach.de) oder Heilig Geist Rumpenheim zu den gewohnten Öffnungszeiten zu erreichen. Hier steht die Kirche St. Pankratius Bürgel am Samstag und Sonntag für das persönliche Gebet offen und am Sonntag ist in St. Pankratius von 9.30 Uhr bis 11 Uhr und in Heilig Geist Rumpenheim von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr die Möglichkeit zu persönlichem Gebet vor dem Allerheiligsten.



Lösel
Bestattungen

Inhaber: Rainer Lösel

Bildstockstraße 1 · 63075 Offenbach

Telefon (0 69) 86 16 44

Tag und Nacht erreichbar

Hl. Geist



Edelsheimerstraße 3
Pfarrer: A. Puckel
 Tel.: 86 12 02 · Fax: 986 46 942
Mail: Heilig-Geist.Offenbach@t-online.de
Bürozeiten:
 Mi.: 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr,
 Fr.: 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

In den Stadtteilen Bürgel, Rumpenheim und Waldheim ist Pfarrer Puckel über das Pfarrbüro St. Pankratius, Stiftstr. 5 (86 15 73 und st.pankratius@kath-dekanat-offenbach.de) oder Heilig Geist Rumpenheim zu den gewohnten Öffnungszeiten zu erreichen.

Hier steht die Kirche St. Pankratius Bürgel am Samstag und Sonntag für das persönliche Gebet offen und am Sonntag ist in St. Pankratius von 9.30 Uhr bis 11 Uhr und in Heilig Geist Rumpenheim von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr die Möglichkeit zu persönlichem Gebet vor dem Allerheiligsten.

Pfarreienverbund Bieberer Berg

Hl. Dreifaltigkeit



Obere Grenzstraße 125
Büro: 85 53 53 · Fax: 85 70 94 61
Frau Luft-Weber: 85 70 94 60
Mail: pfarramt.dreifaltigkeit@kath-dekanat-offenbach.de
Bürozeiten:
 Montag und Freitag nach Vereinbarung
 Di.: 10.00 - 12.00 Uhr · Mittwoch geschlossen
 Do.: 15.00 - 17.30 Uhr
Sprechstunden:
 Pfr. Madloch: Do. 15:00-17:00 Uhr
 Frau Luft-Weber Do. 18:00-19:00 Uhr
Spendenkonto der Pfarrei:
 DE37 5056 0102 0000 0772 83,
 Raiffeisenbank eG, Offenbach-Bieber.

Die Kirche Heilige Dreifaltigkeit ist täglich von 10 bis 16 Uhr zum stillen Gebet geöffnet.

St. Nikolaus



Rathausgasse 39
63073 Offenbach - Bieber
Pfarrer: Jozef Madloch
 Büro Tel.: 89 14 71
 Fax: 89 99 08 40
 Gemeindefereferent Tel.: 89 99 08 41
Mail: st.nikolaus.of@t-online.de
Homepage:
<http://www.st-nikolaus-bieber.de>
Bürozeiten:
 Mo. 08.30 - 12.00 u. 16.00 - 18.00 Uhr
 Di. u. Do. 08.30 - 12.00 u. 13.00 - 15.00 Uhr
 Fr. 08.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Termine nach Vereinbarung

St. Nikolaus steht jeden Tag für das persönliche Gebet offen und das Pfarrbüro ist zu den Öffnungszeiten zu erreichen (89 14 71)

St. Hildegard

Markwaldstraße 23
 63073 Offenbach - Bieber

Vorläufig finden keine öffentlichen Gottesdienste statt!

Für ein stilles Gebet öffnen wir unsere Räume.
 Die Zeiten entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Für Sie im Dekanat ansprechbar: Katholische Jugendzentrale und Dekanatsbüro Offenbach

Waldstraße 259, 63071 Offenbach
 Tel: 82 37 84 26 (KJZ),
 81 55 50 (Dekanat)
Mail: KJZ-Offenbach@Bistum-Mainz.de;
 Dekanatsbuero@kath-dekanat-offenbach.de
 Die Büros sind erreichbar:
 Mo., Di., Do. von 10 bis 13 Uhr
 und Mi. von 15 bis 18 Uhr

Krankenhäuser



Sana Klinikum Offenbach

Starkenburgring 66 · Tel.: 84 05 - 0

Vorläufig finden keine öffentlichen Gottesdienste statt!

Für ein stilles Gebet öffnen wir unsere Räume.
 Die Zeiten entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Besuchswünsche nehmen wir gerne entgegen - Telefon: 069 / 84 05 30 21.
 Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

Ketteler Krankenhaus

Lichtenplattenweg 85 · Tel.: 85 05 - 0

Vorläufig finden keine öffentlichen Gottesdienste statt!

Für ein stilles Gebet öffnen wir unsere Räume.
 Die Zeiten entnehmen Sie bitte dem Schaukasten.

Gemeinden von Katholiken anderer Muttersprache

Italienische Gemeinde
 Rathenastr. 36 · 63067 Offenbach
 Tel.: 98 55 97-0 · Fax: 98 55 97-18
 Mail: comccattital@t-online.de
 Homepage:
www.kath-dekanat-offenbach.de

Kroatische Gemeinde
 Marienstraße 36 · 63069 Offenbach
 Tel.: 84 57 49 · Fax: 84 84 97 64

Polnische Gemeinde
 Berliner Str. 270 · 63067 Offenbach
 Tel.: 88 96 72 · Fax: 80 03 281

Portugiesische Gemeinde
 Marienstraße 34 · 63069 Offenbach
 Tel.: 84 57 40 · Fax: 83 83 89 79
 Mail:
 offenbach@portugiesische-gemeinde.de
 Homepage:
www.portugiesische-gemeinde.de

Spanische Gemeinde
 Taunusstr. 4 - 8 · 63067 Offenbach
 Tel.: 88 59 11 · Fax 80 90 93 11
 Mail: comccates-of@t-online.de



Caritative Einrichtungen

Theresien-Kinder- und Jugendhilfezentrum

O.-v.-Nell-Breuning-Str. 3 · Tel.: 9 84 20 00

Gottesdienste an Sonntagen: In der Regel am 1. u. 2. Sonntag im Monat
 Die Gottesdienste finden vorerst in der Kirche St. Elisabeth, Richard-Wagner-Str. 73 statt. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr.
 Gottesdienste an Feiertagen: Nach Sonderplan der Pfarrnachrichten der Pfarrei St. Elisabeth.
 Gottesdienste an Werktagen:
 Nach Aushang in der Kapelle oder nach Information an der Hauspforte.

Wort zum Sonntag

Impressum: Gegründet von Dekan Rudolf Fischer-Wollpert und Manfred Jakob.
 Herausgeber: Katholisches Dekanat Offenbach/Main
 Redaktion: Pfr. Kurt Sohns
 Redaktions- und Postanschrift: Waldstraße 259, 63071 Offenbach/Main, Telefon: 069/81 55 50
Redaktions- u. Anzeigenschluss:
montags vor dem Ausgabedatum 8.00 Uhr
 Die Veröffentlichung nicht angeforderter Manuskripte bleibt der Redaktion vorbehalten.
 Druck u. Anzeigen: Peter Stadtmüller, Strackgasse 15, 63075 Offenbach-Bürgel, Telefon: 069/869889, Fax: 86 69 96. e-mail: STA-Offset@t-online.de



CARITASVERBAND
 Offenbach/Main e.V.
 DAMIT LEBEN GELINGT



Bei einem Trauerfall
 wenden Sie sich an das
 Beerdigungsinstitut
Ludwig Drescher
 Bestattungen - Überführungen
 Erledigung sämtl. Formalitäten
Offenbach am Main
 Karlstraße 55 · Telefon 81 63 69

Ökumenische Hospizbewegung
Offenbach e.V.



Platz der Deutschen Einheit 7
 63065 Offenbach
 Telefon: 069 / 80087998
 Konto: Sparkasse Offenbach, BLZ 50550020
 Kontonummer: 12008384



Vertrauen
 achtsam...
 sensibel...
 konzentriert
 zu jeder Zeit erreichbar!



Pietät
Dagmar Karl
 Mühlheimer Straße 384
 63075 Offenbach
 Tel. 0 69/98 64 66 58
 E-Mail: pietatet-karl@gmx.de



Mangelmann
 Ihr Fachbetrieb
 für
 Pflanzen
 in Rumpenheim
 Mainkurstraße/Ecke Fachweg
 63075 Offenbach-Rumpenheim
 **86 24 61**



◆ BERATUNG
 ◆ PLANUNG
 ◆ AUSFÜHRUNG
 ◆ VERKAUF

HESS
 Fliesen ◆ Platten ◆ Mosaik

Ob ALTBAUSANIERUNG oder NEUBAU-
 Ihre FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKARBEITEN
 in DUSCHE, BAD, WC, KÜCHE und auf dem BALKON
 sind bei uns in besten Händen.
Rufen Sie uns an - Wir kommen gerne !
 (0 69) 85 10 50 Fax (0 69)85 10 60
 Im Backes 7 · 63456 Hanau

Stefan Quadt
 GmbH
 Meisterbetrieb



Gas- und Wasserinstallationen
 Badgestaltung · Spenglerei · Heizungen
 Kundendienst · Wartung · Solaranlagen
 Niedergasse 2 · 63075 Offenbach-Bürgel
 Tel. 0 69 / 86 71 00 73 · Fax 0 69 / 86 71 00 74
 stefan.quadt@t-online.de

Zuverlässig · kompetent
 preiswert



An der Schwelle zum Tod, in der Stunde des Abschieds, spricht Jesus vom Wohnen, von vielen Wohnungen für viele verschiedene Menschen mit vielen verschiedenen Lebensläufen, die dort im Haus des Vaters zur Ruhe kommen sollen. Wie ein Quartiermacher sorgt er dafür, dass die, die müde ankommen, dann auch wirklich eine Bleibe finden. Wohnung wird zum Bild für das, was wir am Ende mit großer Zuversicht erwarten können.

Handwerk und Dienstleistung in Ihrer Nähe



der blumenladen
 floristmeisterin
 christine menzel

Langstraße 32
 63075 Offenbach-Bürgel
 Tel. + Fax 069/86 24 10

PETER STADTMÜLLER
STA- Offset



Digitaldruck · Offset · Gestaltung
 069-869889 u. 861551
 Fax. 069-863995 u. 866996
 e-mail: STA-Offset@t-online.de
 www.sta-offset.de

Strackgasse 15 63075 Offenbach/Main-Bürgel

K. u. M. Küchler
 Blumenbinderei · Friedhofsgärtnerei
 Arendsstraße 8 · 63075 Offenbach-Bürgel
 **0 69/86 34 20**

Sanitär · Heizung · Installation
Recktenwald
 Seit 1907
 Feldbergweg 11 · 63069 Offenbach · Tel.: 069 8003506 · Fax: 069 8003507
 info@recktenwald-gbr.de
 Kundendienst · Bauklempnerei · Altbausanierung